

e-fundresearch.com vom 03.12.2014

http://at.e-fundresearch.com/strategy/artikel/23646-risikoaverse-anleger-werden-auch-2015-weiter-in-die-ecke-gedraengt/?utm_source=newsletter&utm_medium=Newsletter&utm_campaign=daily&newsletterDate=2014-12-04&articleID=23646&cred=11903&hash=98caeb8cb052927d1731361fdb1292f6504c1b294be51bc9251a0b1ecc517085157e4b5711534b08ea67f74314844b32328ab90b8d7aea796cd748ee3db2bb9b

Risikoaverse Anleger werden auch 2015 weiter in die Ecke gedrängt

Trotz der (teilweise) hohen Bewertungen an den Aktienmärkten sowie den zunehmenden geopolitischen Konflikten, werden sich risikoaverse Anleger auch 2015 weiter damit anfreunden müssen, Risikopositionen beizumischen um eine negative Realrendite zu vermeiden. Welche Herausforderungen im kommenden Jahr von Investoren außerdem zu beachten sind und welche Asset Allocation im prognostizierten Umfeld Sinn machen könnte, präsentierte die österreichische Asset Management Boutique Spängler IQAM Invest im Rahmen der Jahrespressekonferenz in Wien.



Wie lässt sich 2015 eine negative Realrendite vermeiden?

„Risikoaverse Anleger werden es im Jahr 2015 nicht leicht haben, da für risikoarme Veranlagungen im Jahr 2015 negative Realrenditen prognostiziert werden. Das heißt nicht, dass man sich in riskante Veranlagungen stürzen soll, aber ein guter Portfolio-Mix mit Aktien, Anleihen und Rohstoffen kann für 2015 von besonderem Vorteil sein“, meint Dr. Thomas Steinberger, CIO und Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest, beim heute präsentierten Marktausblick für das Jahr 2015.



Dr. Thomas Steinberger, CIO und Geschäftsführer der Spängler IQAM Invest

2015: Potenzial für Rückschläge ist gegeben

Nach manchen Bewertungskriterien werden die Aktienmärkte in den USA derzeit schon hoch bewertet, somit ist ein Rückschlagpotenzial für 2015 gegeben. Sollte sich im Jahr 2015 ein Szenario mit schwächerem Wachstum auch in den USA tatsächlich realisieren, könnte es eine Talfahrt an den weltweiten Aktienmärkten geben. Die immer expansiveren Geldpolitiken der EZB, der Bank of Japan und zuletzt auch der People's Bank of China nähren jedoch die Aussicht, dass die hohe globale Liquiditätsversorgung weiterhin die Aktienmärkte beflügelt.

Geopolitische Krisenherde im Blick behalten

Geopolitische Risiken wie der Russland-Ukraine-Konflikt oder im Nahen Osten könnten jedoch weit über diese Gebiete hinaus ökonomischen Schaden verursachen, etwa könnte der Ölpreisverfall zu einer Verschärfung der politischen Spannungen führen. Im Falle eines größeren militärischen Konflikts könnte die Konsumnachfrage deutlich nachlassen.

Die globale Nachfragedynamik ist aktuell außerhalb der USA und China relativ schwach. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für 2015 ein Wachstum der Weltwirtschaft von +3,8 Prozent. Rund zwei Drittel dieses Wachstums soll 2015 aus den USA und China kommen. „Der Optimismus in Bezug auf die Wachstumschancen in den Emerging Markets erscheint jedoch deutlich gedämpft“, so Steinberger. In China wurde bereits 2014 eine weitere, planmäßige Konsolidierung des Wachstumstempos beobachtet. Fallende Rohstoffpreise und niedrige Inflationsraten sind eine Konsequenz dieser geringen Ausgabendynamik.

Expansive Geldpolitik der EZB macht Nicht-Euro-Veranlagungen attraktiver

Aufgrund des bestenfalls moderaten globalen Wachstums wird auch die globale Inflationsrate relativ stabil bleiben. Während die wirtschaftspolitische Reaktion auf die globale Finanzkrise in den USA sehr effektiv gewesen ist, und die sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik schon 2014 zum Großteil zurückgenommen werden konnte, wirkt in der Eurozone die Staatsschuldenkrise 2011 weiter nach. Verschleppte Strukturreformen und die restriktive Fiskalpolitik hemmen derzeit das Wirtschaftswachstum. „Die Geldpolitik der EZB ist 2014 noch expansiver geworden und hat dadurch auch den Wechselkurs des Euro unter Druck gebracht. Auf Grund der weiter anhaltenden expansiven Geldpolitik sollten auch im Jahr 2015 Nicht-Euro-Veranlagungen besser rentieren als Veranlagungen in Euro“, prognostiziert Steinberger.

Asset Allocation Implikationen für 2015

„Derzeit sind Aktien relativ zu anderen Veranlagungen noch immer attraktiv. Die Assetklasse Aktien sollte im Jahr 2015 daher insgesamt leicht übergewichtet werden“, so die Einschätzung von Univ. Prof. Dr. Dr.h.c. Josef Zechner, Mitglied der Wissenschaftlichen Leitung bei Spängler IQAM Invest. In den USA haben die Aktien allerdings bereits relativ hohe Bewertungsniveaus, Europa und die Emerging Markets sind durchschnittlich bewertet. „Der Sentiment-Index in den USA zeigt eine überdurchschnittlich positive Investorenstimmung“, meint Zechner (Sentiment-Index = Index zur Marktstimmung). „Deshalb sind dort solche Titel attraktiv, die weniger stark auf mögliche Sentiment-Korrekturen reagieren.“

€uro-Exposure verringern

„Euro-Staatsanleihen in Core Ländern und in Euro denominierte Unternehmensanleihen sollten untergewichtet und Fremdwährungsanleihen tendenziell übergewichtet werden“, so Zechner weiter.

Signifikante Zinserhöhungen im Euroraum sind sehr unwahrscheinlich, in den USA erwarten wir 2015 leicht steigende Zinsen. Dadurch entsteht weiteres Abwertungspotenzial für den Euro. Das Fremdwährungsexposure sollte jedoch reduziert werden, wenn sich die konjunkturelle Situation in der Eurozone verbessert. Für Rohstoffe erscheint nach der Korrektur in den letzten Monaten eine neutrale Gewichtung sinnvoll.



Univ. Prof. Dr. Dr.h.c. Josef Zechner,
Mitglied der Wissenschaftlichen
Leitung bei Spängler IQAM Invest

Cash-Positionen als "No-Go"

Signifikante Cash- und Geldmarktveranlagungen sollten weitgehend vermieden werden, da in diesem Bereich weiterhin negative Realrenditen vorhanden sind und kein Anstieg der Geldmarktzinsen zu erwarten ist. „Bereits seit über sechs Jahren wird in Europa die aktuelle Staatsschulden- und Finanzkrise bekämpft, sie ist aber noch nicht gänzlich überwunden. Die fiskalischen Probleme in Europa führen noch zu viel Handlungsbedarf. Dem Risikomanagement wird daher im kommenden Jahr besondere Bedeutung zukommen“, prognostiziert Zechner.

Disclaimer:

Performanceergebnisse der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds zu. Wert und Rendite einer Anlage in Fonds können steigen oder fallen. Anleger können gegebenenfalls nur weniger als das investierte Kapital ausgezahlt bekommen. Auch Währungsschwankungen können das Investment beeinflussen. Beachten Sie die Vorschriften für Werbung und Angebot von Anteilen im InvFG 2011 §128 ff. Die Informationen auf www.e-fundresearch.com repräsentieren keine Empfehlungen für den Kauf, Verkauf oder das Halten von Wertpapieren, Fonds oder sonstigen Vermögensgegenständen. Die Informationen des Internetauftritts der e-fundresearch.com Data GmbH wurden sorgfältig erstellt. Dennoch kann es zu unbeabsichtigt fehlerhaften Darstellungen kommen. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen kann daher nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Die e-fundresearch.com Data GmbH lehnt jegliche Haftung für unmittelbare, konkrete oder sonstige Schäden ab, die im Zusammenhang mit den angebotenen oder sonstigen verfügbaren Informationen entstehen.